Ein schön news Geystliches Lied / Ach Gott was sol ich singen / mein frewd die ist mir fern / &c.

Im Thon:

Ich stund an einem Morgen / &c.

1.

ACh Gott was sol ich singen/
mein frewd die ist mir fern:
Mein Sünd die thün mich dringen/die zeyt gaht schon daher. Got verleich mir sein genad / der wirdt mich nicht verlassen / Allzeyt frü vnd auch spatt.

2.

CAuff dich setz ich mein grunde / vnd all mein zuuersicht : Thů ich das nicht von hertzen / so hilfft mich leider nicht. O Gott du kenst das hertze mein / du wirst mich nit verlassen / wirst mir genedig sein.

3.

CMein Sünd die seind mir

harte / reuwen mich von Hertzen grundt : Ach Gott nun heil mich Armen / mein Hertz ist gar verwundt. Komm mir zu hilff mit deinem Geyst / der mich darinn thüt trösten / vnnd trewlich vnderweist.

4.

Das bitt ich dich von hertzen / du Edler Schöpffer mein : Wend mir mein grossen schmertzen / mach mich ein Diener dein. Hilff mir O Herr auß aller noht / das nit verloren werde / an mir dein bitter todt.

5.

Sonst kan mir niemand helfsen /

sen / dann der Allmechtig Gott: Der für vns hat gelitten / Marter vnnd grossen spott. Wol von den Juden ein grosse noht / für vnns war er gegeben / vergoß sein Blůt so rodt.

6.

¶ Gott ist allein der rechte / der mich erschaffen hat: Vnd hat mir zuuergeben / alle mein Missethat. Die ich wider jhn hab gethan / ich traw dir Gott von Himel / Du wirst mich nicht verlahn.

7.

¶ O du heiliges leiden / du werde Gotthait fron: Tröst mich hie

men Sünder/ vnd thů mir bey gestahn. Vnd verleich mir hie ein seligs endt / hilff das ich mög empfahen/ das heylig Sacrament.

8.

Mit einem rechten glauben/ mit einem festen grundt: Ach Gott tröst du mich Armen / inn meiner letzten stund. Vnd nimb mein Seel in deine Hend / Wann sie von mir thůt scheyden / an meinem letzten end.

9.

Alde alde mit frewden/ auß disem jammerthal: Will ich mich gehn scheyden/ komen zu Christus mahl.

mahl. Der vnns allsandt geliebet hat/er will vns nicht verlassen/all zeyt frü vnd auch spatt.

10.

¶ Wer ist der vns das Liedlein sang/frisch new gesungen hat: Das hat gethan ein Webers knab/Got verleich im sein genad. Also fürt er zu Gott sein klag/zu Ems wol in dem Thuren/da er gefangen lag.

Gedruckt zu Augspurg/
durch Josias Werli/bey dem
heyligen Creütz.

[Lwm 1580 [10]]